

Johannistag 24. Juni

Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: „ER muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Johannes-Evangelium 3, 30)

Immer noch fühle ich mich sehr berührt und bewegt vom LIFEfest vor zwei Tagen in München (vgl. „Gutes Wort zur Woche“ 23. Juni).

Welch eine Energie, Welch ein Frieden, Welch eine Liebe! 10.000 Menschen sind auf demselben Weg.

Kann das richtig sein? So fragt eine kritische Stimme. Denn es kann auch zur Rebellion gegen Gott kommen.

Ja natürlich, das ist immer möglich. Doch (wie ich es beschrieben habe) ist es jetzt nicht so, denn viele der Menschen, die auf diesem Fest reden, fühlen sich mit Gott und seiner Kraft verbunden. Sie sagen es deutlich so.

Ich sehe und spüre, dass da eine Energie zwischen Menschen auflebt und wächst, die positiv ist, die das Göttliche wachsen lässt: „ER muss wachsen ...“.

Der Spruch zum Johannistag geht weiter: ... ich aber, mein EGO, das muss abnehmen.

Egoismus ist zerstörend, kann teuflisch sein (wenn auf die Mitmenschen und die Umwelt keine Rücksicht mehr genommen wird). Egoismus fügt sich in keine Gemeinschaft ein – deshalb soll das EGO abnehmen. Dein Ego, mein Ego. Sollen wir uns also klein machen?

„Gottes geliebte Gurkentruppe“ lese ich als Überschrift zum Bericht über den Evangelischen Kirchentag in Dortmund am heutigen Tag in der WAZ. Die zum Abschlussgottesdienst predigende Pastorin meint es gut. Doch gut gemeint ist schlecht gemacht. Bezeichnest Du Dich als Teil einer Gurkentruppe? Bist Du als Gurke von Gott geschaffen? Ich sicherlich nicht!

Wenn das EGO abnimmt, damit Gott wachsen kann, bedeutet es nicht, dass ich Gottes gute und vollkommene Schöpfung („... und siehe, es war sehr gut!“, Genesis 1, 31) klein und minderwertig machen muss. Das ist falsch verstandene Demut. Wenn das EGO abnimmt, dann darf das SELBST umso größer werden. Dein Selbst-Bewusstsein: Dein Bewusstsein, ein von Gott einmalig geschaffener und gewollter Mensch zu sein (natürlich mit Deinen Fehlern und Schwächen – doch an denen kann man, kann jede/r arbeiten!). DU bist Gottes geliebtes Kind! Du bist ausgestattet mit vielen Talenten, die Du vielleicht erst noch entdecken musst, die aber in Dir angelegt sind. Denn Gott hat es so gewollt.

Gott hat sicherlich nicht über eine „Gurkentruppe“ gesagt: „Siehe, es ist sehr gut!“ Gott wird demaleinst von uns Rechenschaft darüber fordern, was wir aus unseren Talenten gemacht haben, wo wir für diese Welt einen Mehrwert geschaffen haben (Mt. 25, 14ff.). Sagst Du dann: Entschuldigung, Gott, aber Du hast mich doch als Teil einer Gurkentruppe geschaffen; ich konnte gar nicht anders als fehlerhaft zu sein ...

Mache das Beste aus Dir und Deinen Dir anvertrauten Talenten. So wird Dein SELBST wachsen in derselben Weise, wie Du durch Deine Taten und Worte Gott wachsen lässt.

Noch ein Zitat aus der Predigt, wie ich es in der WAZ finde: Über die zukünftig modernen Gottesdienste sagte die Pastorin „Glaube, Liebe, Currywurst“.

Meines Wissen nach heißt es in der Bibel: Glaube, Liebe, Hoffnung (1. Korintherbrief 13, 13). Wo bleibt die Hoffnung? Sie scheint in der Amtskirche auf der Strecke geblieben zu sein. Ohne Hoffnung keine Veränderung zum Guten. Ohne Hoffnung bleiben wir nur ein

Teil der Gurkentruppe. Ohne Hoffnung kein Wachstum und Vertrauen („Was für ein Vertrauen“ als Leitwort des Kirchentages!).

Und: Nun ja, Currywurst gehört zwar zum Ruhrgebiet, aber nicht in eine gesunde Ernährung. Klar, durch Currywurst geschieht auch ein Wachstum, allerdings nicht in die Höhe, sondern in die Breite. Ist es das Ziel der Kirche, ein träges, krankes Schwergewicht zu sein?

Ist es nicht schöpfungsgemäßer, einen gesunden Glauben in Leichtigkeit zu leben?!

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

Aus dem Talmud, der mündlichen Lehre der Gesetze und religiösen Überlieferungen des Judentums nach der Babylonischen Gefangenschaft (6. Jh. v.Chr.)

Also: Hören wir endlich auf, uns an irgendeinen modernen Zeitgeist anzubiedern! Fangen wir besser damit an, Gottes Wort ernst zu nehmen und IHN, Gott, wachsen zu lassen, damit wir Anbiederung und Kleinmachen nicht mehr nötig haben. Nimmt die Kirche sich und Gottes Wort ernst, dann wird sie auch von den Menschen ernst genommen. Wenn nicht – dann nicht.

Lass Gott in Dir und Deinem Leben wachsen,
lass Dein EGO klein werden,
lass Dein SELBST aufblühen in aller Leichtigkeit!

***Das wünschen von Herzen,
ganz im Sinne von Johannes, dem Täufer, der in seinen Predigten auch nicht gerade zimperlich war und auf den Zeitgeist keine Rücksicht genommen hat,
Deine Querdenker-Christen!***